

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ beträgt jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

29.

Mittwoch, den 9. April 1913.

23. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Stimmengabe aus Montenegro.

Triest, 8. April. Der montenegrinische Abgeordnete Mojskovic ist gestern in Triest angekommen. Er begibt sich nach Paris, um an den Finanzkonferenzen teilzunehmen und als Friedensbelegierter nach London zu gehen. Einem Berichterstatter erklärte er, daß die montenegrinische Regierung die Flottendemonstration in der Bucht von Scutari aufgeben werde, welche Eindruck die Flottendemonstration in der Bucht von Scutari auf die Montenegriner machen würde. Alle Montenegriner würden an dem Kampfe teilnehmen, um den Kampf bis aufs Messer zu führen. Er mußte aber zugeben, daß die Festung noch nicht besetzt ist, und daß er noch von den Türken verteidigt wird.

Wid von den Serben geschlagen, aber nicht gefangen.

Belgrad, 8. April. Zwischen den Truppen und den Resten der türkischen Armee unter Dschavid Pascha, die nach dem Schlage von Sarajewo in die Richtung von Jajce zurückgezogen wurden, kam es bei Ljuma zu einem Kampfe. Die Türken waren acht Stunden stark, verfügten auch über einige Geschütze, Maschinengewehre und Reiter. Nach dem Bericht haben die Türken eine Niederlage erlitten. Die Serben nahmen mehr als 1000 Soldaten und 18 Offiziere gefangen. 500 kranke Soldaten und noch einige kranke Offiziere wurden in ein Lazarett gebracht.

Vertliches und Sächliches.

Königs Geburtstag-Schulferien. Der Geburtstag Seiner Majestät des Königs fällt diesem Jahre auf einen Sonntag. Um diesem Tage zu begegnen, hat das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts angeordnet, daß die Schulferien am Tage dieses Sonntages, also Sonnabend, den 27. Mai, stattfinden haben. Die größeren Truppenübungen des 12. Armee-Korps finden vom 8. bis zum 20. September d. J. in den Amtshauptmannschaften Bittau und Böbau statt. Ueber die diesjährigen Schulfeiertage in Sachsen hat das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bereits am 16. Juni, dem Tage des 25. jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Kaisers, und am 18. Oktober, am Tage der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal, der Schulferien ausfallen solle.

Großröhrsdorf. Der Tapezierer Alfred Mausch von hier hat die Meister-Schulbehörde gelangt nunmehr die Pflicht-Schulbehörde für Mädchen in unserer Gemeinde zur Einführung.

Hauswalde. In Hartmanns Gasthof wurden am Donnerstag die Jagd hiesiger Herren (1132 Aker) neuverpachtet. Den Zuschlag erhielt von 7 Bietern Herr Generalmajor von Dorn und zwar auf sein höchstes Gebot.

Dorn. Zu der Anlage Kraftwagenlinie von Hauswalde nach Radeberg wird zur Deckung der Kosten die Gemeinde Dorn ersucht, eine Garantie-Summe zu leisten. Der hiesige Gemeinderat beschloß nun in seiner letzten Sitzung, eine Garantie-Summe nur für eine durch

Dorn führende Kraftwagenlinie zu leisten unter Voraussetzung, daß eine Wagenverbindung mit der Linie Bischofswerda-Radeberg besteht.

Pulsitz. Das Rgl. Amtsgericht macht unter dem 3. April d. J. folgendes bekannt: Auf Blatt 10 des hiesigen Handelsregisters, die Firma C. G. Boden u. Söhne in Großröhrsdorf betr., ist heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst, der Gesellschafter Herr Ernst Friedrich Wilhelm Gannus in Großröhrsdorf ausgeschieden ist und der Fabrikbesitzer Herr Raphael Adalbert Boden in Großröhrsdorf das Handelsgeschäft und die Firma fortführt.

Pulsitz, 7. April. (Unglücksfall.) Am Sonnabend ist der bei einem Bau beschäftigte Sohn des Gutsbesizers Schöne in Bichtenberg von einem Gerüst so unglücklich abgestürzt, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er im Stadtkrankenhaus Radeberg, wohin man ihn gebracht hatte, gestorben ist.

Ramenz, 7. April. In der vergangenen Nacht zwischen 12—1 Uhr vernichtete Feuer einen ca. 60 Schock Stroh enthaltenden Feimen des Gutsbesizers Louis Hantisch in Prietitz. Brandursache dürfte als Entzündung durch eine unvorsichtige Kerze anzunehmen sein.

Baugen, 5. April. Ein Dreizehnjähriger wegen Mordversuchs vor Gericht. Der kaum glaubliche Fall, daß sich ein 13jähriger Schulknabe wegen versuchten Mordes zu verantworten hatte, beschäftigte das hiesige Landgericht. Der Angeklagte Max Baurid war in seiner schulfreien Zeit Laufjunge bei einer Blättankaltsbesitzerin und erhielt, wenn er Wäsche abgeteilt, öfter von den Kunden kleinere Geldbeträge, die er an seine Prinzipalin abführen sollte. Nachgewiesenermaßen hat der Junge in 3 Fällen sich kleinere Unterschlagungen zuschulden kommen lassen und das Geld für sich verbraucht. Da er wußte, daß seine Vergehen doch bald entdeckt werden würden, bereitete er den Plan, seine Dienstherrin und deren ganze Familie samt dem Dienstmädchen zu vergiften. Er schüttete in den Kaffee, der von der Familie abends getrunken werden sollte, eine Portion Essigsäure, die er in einem Schrank gefunden hatte und von der er wußte, daß sie ein starkes Gift sei. Das Dienstmädchen, das zuerst trank, merkte an dem scharfen Geschmack, daß etwas an dem Kaffee nicht richtig war und hinderte die übrigen Familienmitglieder am Genuß. Das Getränk wurde der Polizei übergeben, die das Gift feststellte. In der Verhandlung war der Angeklagte geständig und erklärte, aus Furcht vor Strafe gehandelt zu haben. Das Urteil lautete wegen versuchten Mordes und Unterschlagung auf 1 Jahr 3 Monate und 3 Tage Gefängnis. Ein medizinischer Sachverständiger hatte den Jungen für geistig normal erklärt.

Sebnitz. In Sebnitz hatte im Januar und Februar 1913 der vorbestrafte, als gewalttätig bekannte Lutscher Max Wilhelm Hantisch den Schutzmann Lorenz und den Gerichtsaffessor Mittag gröblich beleidigt, den Gerichtsdiener Fischornstein beschimpft und mit Totschlag bedroht, sowie ihm und 3 Schutzleuten erheblichen Widerstand geleistet. Das Urteil des Landgerichts Baugen lautete auf 1 Jahr Gefängnis. Von der Anklage der gefährlichen Körperverletzung wurde Hantisch freigesprochen.

Am Sonnabend früh 1/2 7 Uhr wurden der in den 40er Jahren stehende verheiratete Kottensführer Hamann aus Bittau und der 25-

jährige ledige Streckenarbeiter Pehold aus Dittelsdorf, die an der Bergstraße in Bittau mit Eisarbeiten beschäftigt waren, von einem rangierenden Langholzwagen, dessen Räder sie überfahren hatten, erfaßt. Die Räder gingen Pehold über beide Beine, während Hamann ein Bein abgefahren wurde. Die Schwerverletzten wurden nach Anlegen eines Rotverbandes in das städtische Krankenhaus gebracht. Hier ist Pehold an den erlittenen Verletzungen gestorben. Hamanns Zustand ist äußerst bedenklich.

Die schlechten Zeiten kommen recht deutlich auch bei dem Rechnungsabluß der Sparkasse in Bittau für 1912 zum Ausdruck. Die Rückzahlungen überstiegen die Einlagen unter Hintereinandersetzung der ausgezahlten Pfafen um nicht weniger als 607 000 Mark.

Dresden, 4. April. Verurteilung Hochstaplerin. Das Landgericht Dresden verurteilte heute nach dreitägiger Verhandlung die geschiedene Kantorschreiberin Anna Frühling aus Hamburg, zuletzt in Schandau und Dresden wohnhaft gewesen, wegen Darlehensschwindel und Kreditbetrugs zu 4 Jahren Gefängnis. Sechs Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Die Frau hatte in Berlin, Hamburg, Schandau insgesamt 536 000 Mark erschwindelt. Bei ihren Schwindelmanövern gab sie an, eine uneheliche Tochter des Kaisers Friedrich und eine Schwägerin des Fürsten Bismarck zu sein und erhalte eine geheime Rente von jährlich 36 000 Mk. Sie führte ein überaus luxuriöses Leben, hauptsächlich in Berlin, Dresden, Schandau, bis sie im Februar 1912 verhaftet wurde.

Zoologischer Garten in Dresden. Der in der 2. Hälfte des vorigen Jahres den Garten in seiner neuen Gestalt bereits lieb gewonnen hat, wird wieder viele Fortschritte feststellen können; vor allem bei einigen Tieren, so bei dem jungen Elefanten und den See-Löwen im großen Felsenteich. Die Einrichtungen des Aquariums haben sich ebenfalls durchaus bewährt. Nachdem das künstliche Meerwasser älter geworden ist, halten die Tiere vorzüglich darin aus und schreiben sogar zur Fortpflanzung. Zurzeit hat sich in dem interessantesten Becken mit den zahlreichen Röhrenwürmern eine große Menge von freischwimmenden Nebusen eingestellt. Diese haben aber sich nicht etwa aus Eiern entwickelt, sondern sind, wie die Blüten einer Pflanze, an kleinen Hydroidpolypen-Stöckchen herangezogen, haben sich dann abgelöst und produzieren nun Samen und Eier, aus denen Larven werden, die sich festsetzen und wieder zu Polypen-Stöckchen auswachsen.

Döbeln. Eine Einquartierungs-Angelegenheit, die von prinzipieller Bedeutung für das ganze Land ist, beschäftigt die letzte Stadtverordnetenversammlung. Nach dem Ortsgesetz für die Militäreinquartierung wird jeder, der zu den Gemeindefürsorgebeiträgen hat, bei der Unterbringung von Militär in Anspruch genommen. Ein sogenannter Forenser (auswärts wohnender Grundstücksbesitzer) hat nun dagegen Einspruch erhoben, daß ihm beim letzten Kaiser-Marshover die Kosten für einen Mann Einquartierung auferlegt worden sind. Er klagt sich darauf, daß er in der Stadt Döbeln nur Feld und kein Haus besitzt. Die Kreis-Hauptmannschaft Leipzig hat den Einspruch abgewiesen, das Ministerium des Innern entschied jedoch dahin, daß die Einquartierungspflicht nach dem Reichsgesetz die Inhaber der Räume und nicht die Gemeinden trifft. Nach dieser Entscheidung sind die Forenser und die Untermieter nicht einquartierungspflichtig.

Döbeln, 7. April. Die Errichtung eines

Krematoriums ist durch den hiesigen Feuerbestattungsverein in die Wege geleitet worden. Die städtischen Kollegien beschloßen, den Verein hierbei durch die Ueberlassung eines geeigneten Bauplatzes in Sebnitz, durch die Gewährung einer Hypothek und durch einen entsprechenden Jahresbeitrag zu unterstützen.

Schweres Leid hat der 17 Jahre alte Schreiber Todt in Glauchau, Sohn eines Bahnbeamten, aber seine angesehenen Eltern gebracht. Der junge Mann war in eine Diebstahlsangelegenheit verwickelt. Aus Furcht vor Strafe ließ er sich am Donnerstag nachmittags gegen 5 Uhr in der Nähe des Maschinenhauses vom Personenzuge überfahren. Der Tod trat sofort ein.

Späte Sühne erfährt jetzt ein im Jahre 1911 ausgeführter Kirchenraub in Borsdorf. Der Täter, der mehrere kostbare Beuchter und 250 Mark Geld sich angeeignet hatte, wurde jetzt bei Leipzig verhaftet.

Tödtlich überfahren. Am Dienstag nachmittag ist in der Burgener Straße in Leipzig ein 13 Jahre alter, in Paunsdorf wohnhaft gewesener Doerrealschüler von einem spanischen Fuhrwerk überfahren worden und an den erlittenen Verletzungen noch während des Transportes nach der elterlichen Wohnung gestorben. Nach den Aussagen von Zeugen fuhr er auf einem Zweirad zunächst hinter dem Geschirr her, versuchte es dann auf der linken Seite zu überholen, geriet aber mit dem Rade in eine Straßengrube und fiel schließlich direkt unter das Fuhrwerk, dessen linkes Hinterrad über ihn hinwegging.

Leipzig, 4. April. Laut amtlicher Bekanntgabe der Leipziger Universität wird vom kommenden Sommersemester ab Ausländern, die offensichtlich nicht die deutsche Sprache in einem den erfolgreichsten Besuch der Vorlesungen gewährleistenden Umfange beherrschen, die Aufnahme an der Universität künftig verweigert werden. Außerdem sollen auf russischer Gymnasien im allgemeinen nur aufgenommen werden, wenn sie bereits 1 Jahr an einer russischen Universität immatrikuliert gewesen sind.

Gotha, 6. April. Frau und Kind erschossen. In dem bei Gotha gelegenen Waltershausen i. Thür. hat sich eine furchtbare Bluttat zugetragen. Aus Eifersucht schoß der 42jährige Glasarbeiter Sassen auf seine Frau und auf seine 3 Kinder. Die 12 jährige Tochter und ein 6 jähriger Sohn waren sofort tot, während die Ehefrau und ein 12 jähriger Sohn aus erster Ehe des Mannes schwer verletzt wurden. Darauf schoß sich der Täter selbst eine Kugel in den Kopf, die ihn sofort tötete. Ein 4. Kind, ein 10 jähriger Junge, konnte sich rechtzeitig noch vor der Mordwaffe des Vaters in Sicherheit bringen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 7. April 1913.

Zum Auftrieb kamen 4901 Schlachttiere und zwar 850 Rinder, 1033 Schafe, 2692 Schweine und 326 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 92—95; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 46—48, Schlachtgewicht 87—92; Bullen: Lebendgewicht 47—49, Schlachtgewicht 87—92; mittlere Mast- und gute Sauglälber: 96; Schafe 98—102 Schlachtgewicht; Schweine Lebendgewicht 55—56, Schlachtgewicht 75—76. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.